



Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: [angieconscious / pixelio.de](https://www.pixelio.de)

Dezember 2024

Die nächste Ausgabe erscheint am 2. Januar 2025.



Im Leipziger Kleingärtnerverein „Ostende“ e.V. war 2024 eine Menge los.
Fotos: Verein

Rückblick auf ein Jahr mit vielen Höhepunkten

Der Leipziger Kleingärtnerverein (KGV) „Ostende“ e.V. hat im zu Ende gehenden Jahr eine ganze Reihe von Veranstaltungen durchgeführt, die auch von Anwohnern aus der Umgebung gut genutzt wurden.

Möglich wurde das vor allem dank der Hilfe durch die Mitglieder, die den Vorstand aktiv unterstützt und die Vereinsarbeit mitgestaltet haben.

Am 30. März 2024 gab es ein Osterfeuer mit Überraschungen, der Wirt sorgte für Speisen und Getränke. Zu dieser Veranstaltung feierten wir mit etwa 300 Gartenfreunden und Anwohnern.

Im April nahmen mehrere Gartenfreunde am traditionellen Bowling-Cup der Leipziger Kleingärtner teil, der wie immer vom Stadtverband organisiert wurde.

Im Verein wurden monatlich die Versammlungen des Vorstandes mit dem erweiterten Vorstand durchge-

führt. Dabei wurden die anstehenden Aufgaben beraten und die Ergebnisse der Beratungen ausgewertet.

Am 1. Juni, dem Kindertag, gab es für die Kinder eine ganze Reihe von Spielen, die gut angenommen wurden. Unser Sommerfest fand am 29. Juni statt. Auch hier war der Verein gut vorbereitet, die 300 bis 350 Besucher ließen nicht lange auf sich warten. Für Kinderspiele verschiedener Art, so z.B. Galgenkegeln, Ballwerfen, Würfeln und eine Hüpfburg, hatte der Vorstand gesorgt, mehrere Gartenfreunde halfen bei der Durchführung und unser Wirt sorgte für Getränke und Speisen.

In den Herbst starteten wir am 5. Oktober mit einem Oktoberfeuer. Es hatte kurz zuvor stark geregnet, dadurch war der gestapelte Holzmeiler sehr nass, doch das Feuer konnte gezündet werden. Auch hier war das Interesse groß.

Am 7. Oktober bedankte sich der Vereinsvorstand auf nicht alltägliche Art bei den Mitgliedern, die ehren-

amtlich als Gangwärter, Wasserverantwortliche und Elektriker tätig sind. Eingeladen waren auch die Sponsoren der Sommerfeste; Familie Jedlicka vom Eiscafé „Di Lago“ in Kleinpösna und Familie Kornick von der Borsdorfer Firma Ilgner und Kornick, außerdem die Familie Oppermann vom Gartencenter, die uns mit Blumensträußen bei Veranstaltungen unterstützt. Als „Dankeschön“ gab es ein frisch gegrilltes Schwein, unser Wirt Karsten Knebel spendierte dazu ein Fass Bier.

Eine weitere Veranstaltung war das Basteln mit Vereinskinder. Einige bastelten Überraschungen für Weihnachten. Wie immer führten wir unsere Jahreshauptversammlung im Gustav-Hertz-Gymnasium durch, in diesem Jahr am 30. November. Die Einladungen hatten die Vereinsmitglieder rechtzeitig erhalten.

Den Abschluss des Jahres bildet in unserem Verein traditionell das Weihnachtsfeuer und Weihnachtsglühfen für Rentner, in diesem Jahr am 7. Dezember.

P.S. & H.R.

Zum Titel

Das Gartenjahr ist (fast) zu Ende. Der Winter hat seine kalten Vorboten bereits kurz geschickt. Wir wünschen Ihnen eine ruhige Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start ins kommende Gartenjahr.

Foto: [angieconscious](https://www.angieconscious.com/) / [pixelio.de](https://www.pixelio.de/)

Aus dem Inhalt

„Haus-Garten-Freizeit“ & „Handwerk live“ – ein interessantes Messedoppel für Ihren Garten	4	Über den Gartenzaun gefragt	11
Gewinnen Sie Eintrittskarten zur „Haus-Garten-Freizeit“	4	Kräuter im Kleingarten: Kerbel	11
Die Kinderseite „Der kleine Gartenfreund“	5	Bundeskleingartengesetz – richtig verstehen und anwenden	12
3 Fragen an ... Rainer Proksch, langjähriges Mitglied des erweiterten Vorstandes des Stadtverbandes Leipzig	6	Grundsteuer 2025: keine Zahlung ohne neuen Bescheid	12
Erfahrungsaustausch der Gartenfachberater	6	Die Fachberatung für Digitalisierung hat die Unterstützung für ehrenamtliche Vorstände im Fokus	13
Vom Winde verweht; Aus der Geschichte „verschundener“ Leipziger Kleingärtnervereine: „Am Dösner Weg“	7	Was sagt die neue KGO über die Bienenhaltung aus?	14
Schatzmeister und Buchprüfer auf der Schulbank	8	Pflanzenraritäten für Garten und Balkon (64): Nachtkerze	16
Terminübersicht des Kreisverbandes	8	Der „grüne Daumen“ allein ist nicht genug	17
Geben und Nehmen in der (Vor-)Weihnachtszeit	9	Grünschnitt im eigenen Garten verwerten	17
Der Kreisverband gratuliert	9	Die Natur des Jahres 2023: die Kreuzotter	18
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Bibernelle	19
Der Stadtverband gratuliert	10	Impressum	19
Gruselig-schönes Halloweenfest in zwei KGV	10	Hier spricht die Gartenfachkommission: veredeltes Gemüse	20
		Der Buchtip: Lebenskünstler	20
		Notrufe und Ansprechpartner	20

Vorstand des Stadtverbandes im Amt bestätigt

Bei der Mitgliederversammlung blicken die Vertreter der Vereine auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück und fassen eine Reihe von Beschlüssen für die künftige Arbeit.

Am 7. November hat die Mitgliederversammlung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) die bisherigen Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstandes – Robby Müller (Vorsitzender), Michael Schlachter (stellvertretender Vorsitzender), Ernst Poduschnick (Schatzmeister) und Gunter Urmoneit (Schriftführer) – für weitere fünf Jahre im Amt bestätigt.

Zuvor hatte Robby Müller im Sitzungssaal des Neuen Rathauses die 149 Teilnehmer im Rahmen des Berichtes für das Jahr 2023 über eine erfolgreiche Verbandsarbeit informiert. Diese war vor allem auf die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben gerichtet. Eine wesentliche Grundlage für die Verbandsarbeit war u.a. eine umfassende Beratung und Schulungsarbeit, die sich im Schulungs- und Arbeitsplan für 2023 widerspiegelt. Die Online-Schulungen und das Tagesseminar Recht waren besondere Höhepunkte. Im Berichtszeitraum wurden vielfältige Möglichkeiten zur wirksamen Öffentlichkeitsarbeit genutzt.

In 12 Kleingärtnervereinen wurden insgesamt 45.000 Euro zur Förderung von Vorhaben auf öffentlich zugänglichen Flächen zur Verfügung gestellt. Auch die Zusammenarbeit mit unserer Kleingärtnerversicherung hat sich gut entwickelt. Im Februar 2023 hat der Vorstand den neuen „Rahmenvertrag Laube“ unterschrieben, für den sich inzwischen viele Kleingärtner entschieden haben.

Verabschiedete Beschlüsse (Auswahl)

- Geschäfts- und Finanzbericht 2023 des geschäftsführenden Vorstandes
- Bericht der Buchprüfer für das Geschäftsjahr 2023
- Umlage öffentlicher Lasten für 2025 in Höhe von 0,04 Euro/m² pachtzinspflichtiger Fläche
- Kassen- und Finanzordnung
- Kleingartenordnung
- Erweiterung des Versicherungsschutzes für den Rahmenvertrag Haftpflicht, die Jahresprämie beträgt ab 1.1.2025 pro Mitglied 0,39 Euro
- Haushaltvoranschlag für 2025
- Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2023



Bei der Mitgliederversammlung des Stadtverbandes wurden weitreichende Beschlüsse gefasst. Foto: SLK

Neben den hier genannten Beispielen erfolgreicher Arbeit gab es auch kritische Worte. So machte Robby Müller u.a. darauf aufmerksam, dass von Grundstückseigentümern immer wieder Klagen wegen ungenügender kleingärtnerischer Nutzung der Pachtflächen kommen. „Überwiegend sind wir es aber selbst, die diese Probleme durch fehlende kleingärtnerische Nutzung oder unregelmäßiges Bauen in Kleingärten verursachen“, betonte er.

Ernst Poduschnick verwies in seinem Bericht auf eine verantwortungsbewusste Finanzarbeit des Vorstandes. Das wurde im Bericht der Buchprüfer bestätigt.

In einer sachlichen Diskussion ging es vor allem um Probleme im Zusammenhang mit der neuen Kleingartenordnung und dem Haushaltvoranschlag für 2025, die alle geklärt werden konnten.

Der Mitgliederversammlung lagen zehn Beschlussskizzen zur Abstimmung vor, die alle mit der erforderlichen Mehrheit verabschiedet wurden (s. Kasten).

Neben dem Dank für das mit der Wiederwahl zum Ausdruck gebrachte Vertrauen machte Robby Müller in seinem Schlusswort auf einige Anforderungen im Gartenjahr 2025 aufmerksam. Dazu gehören u.a. die Beachtung und Umsetzung des Termin- und Arbeitsplans 2025, die Pflichten für Betreiber von Spielplätzen, die neue Software „Gartenbund“, die Fachberatung „Digitalisierung“, die Beset-

zung aller Bezirksgruppen mit Obleuten, die Wanderung durch Leipziger KGA, der Wettbewerb „Kleingartenanlage des Jahres“ und der Tag des Gartens, der 2025 vom Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen veranstaltet wird. -r

Waschbär?

GartenJäger helfen bei Problemen mit Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283
0176 5775 7003
info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

■ „Haus-Garten-Freizeit“ & „Handwerk live“ – ein interessantes Messedoppel für Ihren Garten

Vom 8. bis 16. Februar 2025 zieht es (nicht nur) die Kleingärtner auf die Leipziger Messe, denn dem Winter zum Trotz hält in den dortigen Hallen bereits der Frühling Einzug.

Wenn die ersten Schneeglöckchen blühen, stellt sich die Vorfreude auf die Gartensaison ein. Mit diesem zarten Frühlingserwachen beginnt traditionell das Messedoppel „Haus-Garten-Freizeit“ und „Handwerk live“ im Februar. Auf die Besucherinnen und Besucher warten vom 8. bis 16. Februar 2025 viele spannende und liebevoll gestaltete Erlebniswelten. Wie gewohnt ist auch der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. mit einem abwechslungsreichen Programm dabei.

„Erlebe was geht“ heißt es auch in diesem Jahr bei der „Haus-Garten-Freizeit“. Staunen, Neues entdecken oder sich einfach treiben lassen – mit der „Handwerk live“ bietet das Messedoppel eine bunte Vielfalt für die ganze Familie. Endlich wird wieder die Glashalle der Leipziger Messe genutzt – zahlreiche Zuschriften hatten das Team erreicht, die sich genau das wünschten. Nun ist die Ausstellungsfläche der Extraklasse wieder am Start.

In der Halle 1 der Leipziger Messe dreht sich alles um die Themen Gärtnern, Kochen und Hauswirtschaft. Für das leibliche Wohl sorgen zahlreiche Aussteller aus dem In- und Ausland sowie die „slow & sächsisch Landhausküche“ mit Leckereien aus der Region – einfach und schmackhaft vor Ort zubereitet und serviert. Als Spezialisten für regionale und selbst ge-

zogene Lebensmittel sind Leipzigs Kleingärtner die perfekten Standnachbarn. Auf einem rund 300 m² großen, eindrucksvoll gestalteten Messeareal wird der „Schrebergarten“ in der Messehalle lebendig.

Die „Haus-Garten-Freizeit“ ist eine der größten Publikumsmessen Deutschlands und begeistert mit neuen Trends und informativen Angeboten in den Bereichen Bauen, Wohnen, Einrichten und Mode. Auch Freizeitgestaltung und Heimtiere stehen im Fokus.

Handwerkliche Meisterleistungen und passgenaue Dienstleistungen präsentiert die „Handwerk live“. Die „Haus-Garten-Freizeit“ wird mit den pfiffi-

gen Lösungen des Handwerks bereichert. Besucherinnen und Besucher können sich inspirieren lassen, mit welchen Kniffen sie ihre Projekte angehen werden. Vielleicht findet sich ja direkt der passende Kontakt zum Handwerksbetrieb von nebenan.

Das Messedoppel findet vom 8. bis 16. Februar 2025 auf der Leipziger Messe statt. Der Kartenvorverkauf hat begonnen. Um Wartezeiten an der Tageskasse zu umgehen und Geld zu sparen, empfiehlt sich vorab der Kauf einer Eintrittskarte im Online-Ticketshop. Mehr Infos finden Sie unter www.Haus-Garten-Freizeit.de sowie www.handwerksmesse-leipzig.de -pr



■ Gewinnen Sie Ihre Eintrittskarten zur „Haus-Garten-Freizeit“ 2025!

Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. und die Leipziger Messe GmbH verlosen wieder Freikarten für die Messe „Haus-Garten-Freizeit“, die vom 8. bis 16. Februar 2025 auf dem Messegelände Leipzig stattfindet. Auf die Gewinner warten insgesamt zehnmal je zwei Freikarten.

Wie das funktioniert? Beantworten Sie die folgenden drei Fragen und senden Sie die Antworten per E-Mail an info@leipziger-kleingaertner.de oder per Post an den Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig). Absender

und Telefonnummer nicht vergessen! Die Gewinner werden unter allen richtigen Einsendungen ausgelost. Die Auszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. **Einsendeschluss ist der 6. Januar 2025. Viel Glück!**



1. In welcher Messehalle befindet sich der beliebte Stand der Leipziger Kleingärtner?

A: 1 B: 2 C: 3

2. Leipzig ist seit Jahrhunderten Messestadt. Wer hat Leipzig das Messeprivileg verliehen?

A: König Karl der Große
B: Markgraf Otto der Reiche
C: Kurfürst August der Starke

3. Welche Messe findet parallel zur „Haus-Garten-Freizeit“ statt?

A: Leipziger Buchmesse
B: Handwerk Live
C: Jobmesse Leipzig



Der kleine Gartenfreund

Lenny ist schon in Weihnachtsstimmung

Lenny freut sich auf Weihnachten und auf Nisse. Wer ist Nisse? Nisse ist ein Wichtel und hat schon eine ziemlich lange Reise hinter sich, wenn er bei Lenny ankommt. Nisse wohnt irgendwo im tief verschneiten Dänemark. Er bringt kleine Geschenke mit und stellt in der Nacht gern Unfug an.

Er malt z.B. Gesichter auf die Spiegel. Auf dem Adventskranz tauscht er die Kerzen gegen Möhren aus oder er verschüttet Müsli. Wenn ihm so ist, wickelt Nisse Toilettenpapier um die Türklinken und den Wasserhahn oder er verknotet die Schnürsenkel.

Möchtest Du auch Spaß mit ei-

nem Wichtel haben? Dann bastelst Du ihm einfach eine Wichteltür, eine kleine Bank und einen Briefkasten. Die Wichteltür ist ein magischer Ort, denn nur so kann ein Wichtel in der Nacht zu Dir kommen. Auch der Briefkasten ist wichtig!

Das alles muss nicht so „edel“ wie auf diesem Foto sein. Du kannst dafür ganz einfach Material aus dem Garten verwenden. Aus einem Stück Baumrinde bastelst du die Tür. Für den Briefkasten verwendest du ein kleines Stück Bambus. Aus zwei Holzstückchen entsteht die Bank. Zapfen, Beeren, Hagebutten, Moos, kleine Zweige werden zur Deko. Da freut sich Nisse und kommt bestimmt auch zu Dir (und stellt nachts einiges an).

Und Lenny? Lenny freut sich auf



Foto: Drlady / CC BY-SA 4.0

die Weihnachtszeit und auf Nisse.

Am 25. Dezember stehen dann Umzugskartons vor der Wichteltür. Für Nisse geht es wieder heimwärts. Mit einem Brief im Briefkasten bedankt er sich für die schöne Zeit.



Hast Du Fragen oder Ideen, dann schreibe mir einfach eine Mail an lenny@leipziger-kleingaertner.de oder schick eine Whatsapp an 0176 62508558



In ihrer Heimat Dänemark haben es die Wichtel längst auf die Theaterbühne geschafft. Diese fröhliche Truppe gehört zu einem Stück am Kopenhagener Folketeatret.
Foto: Thomas Petri / CC BY-SA 3.0

3 Fragen an ...

... Rainer Proksch, langjähriges Mitglied des erweiterten Vorstandes des Stadtverbandes Leipzig



Sie haben nach langjähriger Tätigkeit in ehrenamtlichen Funktionen die damit verbundene Verantwortung an jüngere Gartenfreunde übergeben. Wie und in welchen ehrenamtlichen Funktionen hat sich ihr Engagement entwickelt?

Seit 1987 bin ich Vorsitzender des „Vereins für naturgemäße Gesundheitspflege“ e.V. Neben dieser Tätigkeit war ich seit 1984 Mitglied der Fachkommission des SLK, ab 1987 Leiter des Fachberater Stammisches Südwest und ab 2013 Obmann der Bezirksgruppen Südwest I und später auch II. Mehr als zehn Jahre gehörte ich dem erweiterten Vorstand des SLK und einige Jahre auch dem Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig an. Außer der Vorstandsfunktion habe ich zum Ende des Jahres 2024 alle anderen beendet. Ehrenamtliche Tätigkeit hält jung, regt den Geist an, lenkt vom Alltag ab, insbesondere dann, wenn



Rainer Proksch

man nicht mehr im Arbeitsleben steht. Wenn es jedoch in Richtung 75 Jahre geht, kann man schon mal Verantwortung weitergeben. Ich freue mich, dass es mir gelungen ist, für mehrere Funktionen Gartenfreunde zu interessieren, die meine Tätigkeiten zum Wohle des Kleingartenwesens erfolgreich fortsetzen.

Was hat Sie veranlasst, sich für das Kleingartenwesen zu engagieren?

Ich war schon als Kind und später als Jugendlicher am Gärtnern interessiert. Das erste selbst gezimmerte Gewächshaus stand im Vorgarten meines Elternhauses. Als meine Eltern einen Kleingarten im o.g. Verein erwarben, setzte nach kurzer Zeit mein Interesse ein, dort mitzuarbeiten. Der Vorstand erkannte meine Fähigkeiten und so wurde ich mit 34 Jahren Fachberater. Ich besuchte die Schulungen des damaligen VKSK und war schnell auch in der Fachkom-

mission angekommen. Für mich war es Motivation, das Erlernte und das eigene fachliche Wissen im Kleingartenwesen weiter zu vermitteln.

Was ist ihrer Meinung nach erforderlich, um im Ehrenamt erfolgreich zu arbeiten?

Ehrenamtlich Tätige stehen heutzutage häufig vor Herausforderungen wie Zeitmangel, emotionalem Stress, Sicherheitsbedenken, dem Umgang mit Erwartungen und der Aufrechterhaltung der Motivation. Etwas für andere zu tun, steht beim Ehrenamt immer im Vordergrund. Wenn man erst mal Fuß gefasst hat und Erfolge erkennt, dann hat man es oftmals geschafft. Ohne ein gutes Team bleibt man in den meisten Fällen ein Einzelkämpfer mit mehr oder weniger Erfolg. Ich hatte über alle Jahre meiner Tätigkeit immer Gleichgesinnte an meiner Seite, die ich um Rat bitten oder als Vorreiter motivieren konnte.

■ Erfahrungsaustausch der Gartenfachberater mit sachkundigem Gast

Für den diesjährigen Erfahrungsaustausch von Gartenfachberatern aus beiden Leipziger Kleingärtnerverbänden stand als Referent Rüdiger Dittmar, der Leiter des Leipziger Amtes für Stadtgrün und Gewässer, zur Verfügung.

Er hielt am 24. Oktober im Vereinshaus des Schrebervereins „Leipzig-Lindenau“ e.V. vor rund 60 Fachberatern einen interessanten Vortrag zum Thema „Bewirtschaftung eines Kleingartens – Park und Waldbäume“.

Im Vordergrund stand die umweltbewusste Bewirtschaftung der Kleingärten. Rüdiger Dittmar gab in seinen Ausführungen zahlreiche Ratschläge zur standortgerechten Pflanzenauswahl, informierte über vielfältige Lebensräume für Tiere und wies Wege



Foto: SLK

zum nachhaltigen, ressourcenschonenden Gärtnern.

Neben dem sehr informativen Vortrag nutzten die Gartenfachberater

das gemeinsame Treffen auch für Gespräche untereinander. Am Ende konnten die Gartenfachberater viele neue Erkenntnisse mitnehmen. **-sg**



LIEBE GARTENFREUNDINNEN UND GARTENFREUNDE, LIEBE LESERINNEN UND LESER DES „LEIPZIGER GARTENFREUNDES“, EIN EREIGNISREICHES JAHR 2024 GEHT ZUR NEIGE. DIE VORSTÄNDE DES STADTVERBANDES LEIPZIG DER KLEINGÄRTNER E.V. SOWIE DES KREISVERBANDES LEIPZIG DER KLEINGÄRTNER WESTSACHSEN E.V., DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER BEIDER GESCHÄFTSSTELLEN SOWIE DIE MITGLIEDER DES REDAKTIONSKOLLEGIUMS „LEIPZIGER GARTENFREUND“ WÜNSCHEN IHNEN EINE BESINNLICHE ADVENTSZEIT, FRIEDLICHE WEIHNACHTSTAGE UND EINEN GUTEN START INS NEUE JAHR.

WIR BEDANKEN UNS FÜR DAS ENTGEGENBRACHTTE VERTRAUEN UND FREUEN UNS AUF DIE WEITERE GUTE ZUSAMMENARBEIT IM NEUEN JAHR 2025.

☆☆☆☆☆☆☆☆ IHRER LEIPZIGER KLEINGÄRTNERVERBÄNDE ☆☆☆☆☆☆☆☆☆



Foto: Paartjan/pixelio

Vom Winde verweht: Aus der Geschichte „verschwundener“ Leipziger Kleingärtnervereine

Neben dem Kleingärtnerverein „Flora Südost“ (Leipziger Gartenfreund 11/2024) wurde auch der benachbarte KGV „Am Dösner Weg“ e.V. ein Opfer der Bauvorhaben an der Straße des 18. Oktobers in Leipzig.

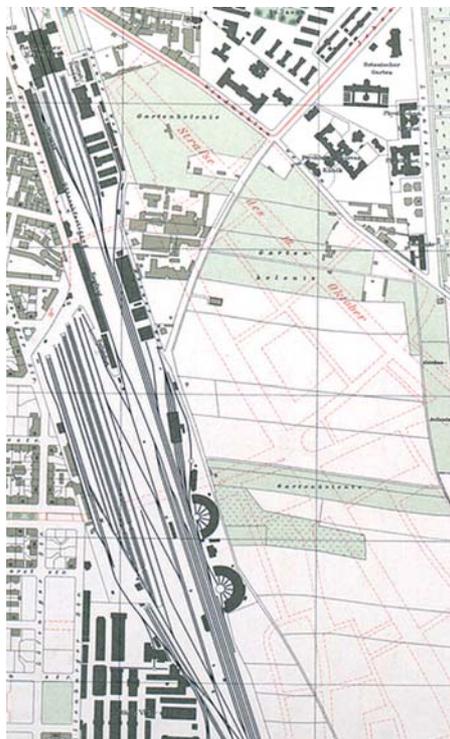
Die Vereinsanlage befand sich zwischen dem Dösener und dem Windmühlenweg (heute Philipp-Rosenthal-Straße). 1890 kaufte die Stadt Leipzig die Felder des ehemaligen Zangenberg'schen Gutes in der damaligen Johannissgasse. Die landwirtschaftliche Nutzung war durch den hohen Grundwasserstand unrentabel.

Die Stadt Leipzig erwarb diese Felder zur Erweiterung des Stadtviertels. Nach mehrfachem Aufschub der Baumaßnahmen wurden die brachliegenden Flächen zum Anlegen von Gärten für 10 Pf/m² verpachtet. Um 1890 ließen sich auf dem Gelände direkt neben den Gleisen des Bayerischen Bahnhofs die ersten Gartenliebhaber nieder. Sie organisierten sich und gründeten 1891 den Verein „Am Dösner Weg“. Am 31. März 1891 wurde er in das Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen. Zu Beginn des Vereinslebens war es wichtig, die organisatorischen Grundlagen für das Funktionieren des Vereins zu schaffen.

Der zunehmende Verkehr am Bayerischen Bahnhof und der Bedarf an Stellplätzen zwangen den jungen Verein immer wieder, seine Grenzen zu verändern. Das Vereinsleben ging trotzdem weiter. Im Jahr 1903 fand das erste Kinderfest und 1904 die erste Milchkolonie statt. Die Geselligkeit und die Kinderbetreuung nahmen im Vereinsleben breiten Raum ein.

1904 hatte der Verein 295 Mitglieder. Das Vereinsleben verlief nicht immer harmonisch. Es gab Unzufriedenheit und Auseinandersetzungen zwischen den Mitgliedern, insbesondere im Zusammenhang mit finanziellen Problemen.

1913 wurde ein Bebauungsplan für das Gelände zwischen Bayerischem Platz und Völkerschlachtdenkmal vorgelegt. Alle dort befindlichen Kleingartenanlagen sollten dem Bau von Wohnungen und Straßen weichen. Damit drohte dem Gartenverein das Aus. Die Straße des 18. Oktober sollte als 30 Meter breite Straße angelegt werden. Alle Gärten, die im Bereich der



Schon vor dem 1. Weltkrieg wurden die Kleingärten am Dösner Weg überplant.

Abb.: gemeinfrei / Archiv A. Dreilich

geplanten Straße lagen, wurden gekündigt und abgerissen. Ob die Gartenfreunde entschädigt wurden ist nicht bekannt.

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 wirkte sich auf den weiteren Wohnungsbau aus. Fertiggestellte Häuser standen leer, weil niemand die hohen Mieten bezahlen konnte. Die gekündigten Parzellen blieben teilweise ungenutzt. Der Gartenverein machte sich das zunutze und legte mehrere Gärten an. In den Jahren des Ersten Weltkrieges kam das Vereinsleben zum Erliegen. Angesichts der schwierigen Verhältnisse und der Inflation wurden die Bauvorhaben außer Kraft gesetzt. Für die Kleingärtner war das ein Segen. Sie konnten ihre Lauben weiter behalten.

1931 kamen die Probleme mit der Neubearbeitung des Bebauungsplanes erneut auf die Kleingärtner zu. Die geplante Straße des 18. Oktober sollte die Hauptzufahrt zum Messegelände werden. Ende 1933 mussten

etliche Kleingärten geräumt werden.

Mit der Gleichschaltung des Kleingartenwesens im Jahr 1933 veränderte sich vieles. Alle Verbandsatzungen wurden außer Kraft gesetzt. Die Vorstände wurden nicht gewählt, sondern eingesetzt und das Vereinsleben nach strengen Vorgaben organisiert. Der Verein hatte 110 Mitglieder und 110 Parzellen. Die Gesamtfläche betrug 20.236 m².

Im Jahr 1941 erklärte das Messeamt Leipzig das Gesamtgebiet zwischen Messegelände und dem Bayerischen Platz zu einem Interessenbereich. Es war geplant, die Technische Messe zu erweitern. Doch die Arbeiten an der Rahmenplanung der Äußeren Südvorstadt wurden eingestellt, da die meisten Mitarbeiter zum Kriegsdienst eingezogen waren. Im Dezember 1943 und im Februar 1944 wurden durch Bombenabwürfe erhebliche Teile der Gartenanlage zerstört.

Im Juni 1946 wurden die Kleingartenvereine in die damalige Struktur des Kleingartenwesens eingeordnet. Sie nannten sich „Kleingartengruppe“. Der Verein bemühte sich, seinen Status rechtlich zu sichern. So schloss der Vorstand mit dem VEB Kommunale Wohnungsverwaltung im Juli 1957 einen Pachtvertrag über eine Fläche von 23.414 m² ab. 1963 mussten einige Gärten für den Bau einer Warmwasserleitung entlang der Straße des 18. Oktober aufgegeben werden. Dadurch verringerte sich das Vereinsgelände um 6.500 m². Ein neuer Pachtvertrag wurde abgeschlossen.

Am 5. Mai 1967 wurde mit einem Schreiben der Grundstücksverwaltung der Stadt Leipzig dem Gartenverein „Dösener Weg“ die Kündigung des Pachtvertrages und die Beräumung bis Oktober 1969 mitgeteilt. Die Flächen wurden für das Wohnungsbauvorhaben Messemagistrale benötigt. Die 110 Kleingärtner wurden gemäß der damaligen Regeln entschädigt. -r
Quelle: „Zur Geschichte ehemaliger Leipziger Kleingartenvereine“, Umweltkonsult e.V., Broschüre 1.3.22

Schatzmeister und Buchprüfer auf der Schulbank

In den 132 Vereinen des Kreisverbandes gibt es in jedem Jahr personelle Veränderungen. Deshalb sind Schulungen für die neu in ihre Funktionen gewählten Vorstände unumgänglich.

Seit vielen Jahren schult der Kreisverband eigenständig seine neuen Vereinsvorsitzenden und Vorstandsmitglieder. Dies gilt ebenso für die Schulungen der Schatzmeister und Kassenprüfer. Die bisherige gemeinsame Schulung für Kassierer und Kassenprüfer dauerte sehr lange und war für die Teilnehmer anstrengend. Deshalb trennten wir sie in diesem Jahr.

Der Schatzmeister des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V., Olaf Pöschel, und der stellvertretende Vorsitzende, Thomas Köhler, machten mit der Schulung für die Schatzmeister/Kassierer den Anfang. Nach einem kurzen Abriss zur Notwendigkeit der steuerlichen Gemeinnützigkeit und den Risiken für Vereine, wenn diese entzogen wird, nahmen das richtige Stellen der Jahresrechnung an die Mitglieder und das Erstellen des Jahresabschlusses einen großen Teil der Zeit in Anspruch. Gerade bei der Rechnungslegung lauern viele kleine Fehler, die vermieden werden müssen. Wie wichtig die Schulung ist, zeigte sich bei den Anwesenden, die scheinbar nur wenig über die vier Abrechnungsbereiche eines Vereins und deren Besonderheiten wussten. Damit ein Verein längerfristig finanziell stabil ist, legten die beiden Referenten großes Augenmerk auf die Rücklagenbildung. Leider zeigt es

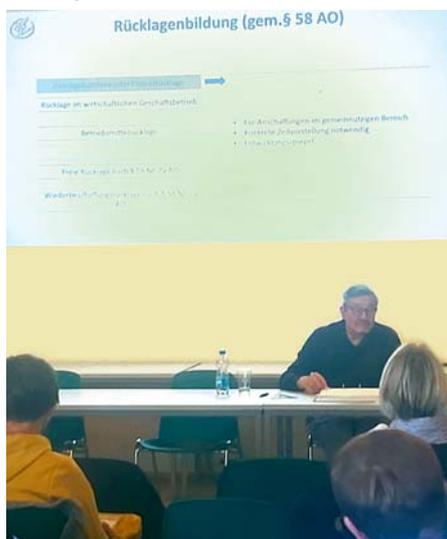
sich im alltäglichen Gespräch mit Vereinsverantwortlichen immer wieder, dass Vereine nicht die für ihre Größe und Infrastruktur notwendigen Rücklagen verfügen, um im Ernstfall auf Havarien reagieren oder notwendige Investitionen zeitnah tätigen zu können.

Zum Abschluss der Schulung der Schatzmeister gab es noch einen Ausblick auf die Zeit ab 2025, wenn sie die E-Rechnung begleitet und spätestens ab 2028 endgültig Besitz von allen Vereinen ergreift, so dass jeder Verein dann über eine entsprechende digitale Vereins- bzw. Finanzver-

waltung verfügen muss. Hierfür gibt es bereits ein entsprechendes Angebot über den Landesverband Sachsen der Kleingärtner.

Nicht minder wichtig als die Arbeit der Schatzmeister ist die der Kassenprüfer. Dies vermittelte der Vorsitzende des Kreisverbandes Ralf Dirk Eckardt bei der Schulung der Kassenprüfer. Fehler können jedem unterlaufen; wichtig ist, dass Fehler nicht mehrfach gemacht werden und aus diesen gelernt wird. Allzu oft schleicht sich bei jahrelanger Tätigkeit gern mal ein Schlendrian ein. Werden diese bei Stichproben durch die Kassenprüfer gefunden, ist es deren Aufgabe, diese offen im Vorstand anzusprechen und auf Abläufe zu bestehen, so dass dies nicht erneut vorkommt.

Kassenprüfer sind von der Mitgliederversammlung gewählt und deren Kontrollorgan gegenüber dem Vorstand. Dieser darf ihnen keine Anweisungen geben oder sie beeinflussen. Da der Bericht der Kassenprüfer für die Entlastung des Vorstandes unumgänglich ist, sollten Vorsitzende und Schatzmeister diese nicht als Last betrachten, sondern offen und transparent mit ihnen zusammenarbeiten. Eine Kassenprüfung ist gesetzlich nicht geregelt, daher empfiehlt es sich, konkrete Regelungen in die Satzung des Vereins aufzunehmen. **-thk/rde**



Bei den Schulungen wurde den Ehrenamtlichen das für ihre Tätigkeit nötige Fachwissen vermittelt. Foto: KVL

Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig

Erweiterte Vorstandssitzung

- 19.12. und 30.01., ab 16 Uhr

Rechtsberatung für Mitgliedsvereine

- 23.01., 9 Uhr: in der Geschäftsstelle, nach Anmeldung

BKD-Seminar (online)

- 22.01., 18 Uhr: „Ordnungsgemäße Geschäftsführung und Haftungsfallen für Vorstände“ (gesonderte Einladung)

Stammtischgespräche

- 07.12., 10 Uhr: „Ordnungen im Verein“
- 18.01., 10 Uhr: „Kleingärtnerische Nutzung“
- ohne Einladung, Geschäftsstelle

Sprechstunde Datenschutz

- 17.12., 16 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Sitzung des Leipziger Kleingartenbeirates

- 05.12., 17 Uhr: Sitzung des Leipziger Kleingartenbeirates

Sonstige Termine

- 11.01., 9 Uhr: Vorstellung Vereinssoftware „Gartenbund Pro“ im Vereinsheim KGV „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf“ e.V.

- 25.01., 9.30 Uhr: Erfahrungsaustausch Fachberater der Mitgliedsvereine im KGV „Eisenbahn-Gartenkolonie“ e.V. Engelsdorf

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung
- **Erreichbarkeit zum Jahreswechsel:** Die Geschäftsstelle ist am 23. und 30. Dezember von 8 bis 14 Uhr geöffnet. Vom 24. bis 27. Dezember ist sie geschlossen. Ab einschließlich 2. Januar 2025 ist die Geschäftsstelle wieder regulär geöffnet.

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945,
Fax: 0341/35 01 95 85,
E-Mail: makler@gmx.net, Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort erhalten Sie weitere Informationen zu Garten und Natur.



Geben und Nehmen in der (Vor-)Weihnachtszeit

Alle Jahre wieder stehen viele Menschen vor der Frage: Was verschenke ich? Aber auch umgekehrt wird oft gefragt: Was wünschst Du Dir? Unsere Autorin hat sich dazu ein paar Gedanken gemacht.

Geschenke für Kleingärtner sind so vielfältig wie die Natur. Erfreulicherweise finden wir viele davon bequem im Internet, im Baumarkt, im Gärtnereibedarf oder im Blumenladen um die Ecke. Allerdings sollten sie sinnvoll sein und von guter Qualität. Es gibt eine Vielzahl an Geschenken für Gartenfreunde und Gartenliebhaber. Es muss nicht der teure Bonsai oder die überdimensionierte Feuerschale sein. Die Geschenke sollten überlegt ausgesucht werden, Lust aufs Gärtnern machen oder zu einer Pause einladen und letztendlich dem Geschenkten ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Hier ein paar Anregungen:

- Jeder Kleingärtner braucht für den Aufenthalt und die Arbeit im Garten sein „Gartenoutfit“. Es sollen ja nicht immer abgetragene Klamotten sein ... Warum nicht ein Garten-Buddel-Shirt mit einem tollen Spruch oder einen Hoodie mit einer Riesen-Sonnenblume verschenken? Witzig sind auch Socken mit Garten-, Obst- oder Blumenmotiven. Ein farbenfroher Sonnenhut macht das Geschenk komplett.
- Für Gartenfreunde, die zwischen Wohnung und Parzelle oft unterwegs sind, können Beutel oder Taschen mit augenzwinkernden Botschaften der perfekte Wegbegleiter sein und für ein Lächeln sorgen.
- Mit besonderem Saatgut oder einem Saatgutkalender verschenkt man Vorfreude auf das nächste Gartenjahr. Beim Kauf sollte natürlich auf Qualität und nach Möglichkeit samenfestes Saatgut geachtet werden.
- Hübsch verpackte Blumenzwiebeln bringen den Frühling ins Beet und der Duft einer blühenden Hyazinthenzwiebeln im passenden Glas verzaubert auch das Herz der Zimmergärtner.
- Gartenbücher zu bestimmten Themen sind immer eine sichere Bank, denn in den Kleingärten ist der Wandel bereits angekommen und der Beschenkte freut sich bestimmt über neue Ideen, Ratschläge und Informationen zu Anbauprodukten oder zum wassersparenden Gießen.
- Oft legt man das kleine Garten-



Kräutersalz aus eigener Herstellung direkt „vom Kleingärtner“ ist ein Geschenk, das sicher gut ankommt.

Foto: Johann Jaritz / CC BY-SA 3.0 at

werkzeug irgendwo ab und sucht es später im Garten. Damit das nicht passiert, gibt es nützliche Gartenschürzen, Gartenkörbe und Gartentaschen in vielen Varianten, uni und mit Mustern.

- Für den kleinen Geldbeutel wären Geschenke wie Schlüsselanhänger mit Gartenmotiven, ein Gärtner als Badeente oder Gartenwerkzeug aus Schokolade geeignet. Mit einem Malbuch mit Naturmotiven gibt es kurzweilige Weihnachtstage.
- Für Dekofreunde gibt es lustige Blechschilder und Pflanzenstecker, außerdem Vogel- und Igelhäuschen.
- Wer kreativ ist, kann Pflanzenstecker aus Ton basteln, ein Fotokissen mit einem eigenen Fotomotiv – natürlich aus dem Garten – herstellen lassen oder häkelt ein buntes Zwiebelnetz, wie in „alten Zeiten“.
- Nach getaner Arbeit sind Entspan-

nung und Wellness angesagt. Hochwertige Handcremes und Gärtner-Seifen mit Pflanzenölen, Kräuter- oder Blumenzusätzen erfreuen immer.

Da das Schenken meist in zwei Richtungen abläuft, stellt sich vielen Gartenfreunden die Frage: **Was kann ich verschenken?** Da ist man als Kleingärtner mit Geschenken „aus eigener Produktion“ gut beraten. Wie wäre es mit selbst gekochter Marmelade oder Säften, die unter Verwendung von Früchten aus dem eigenen Garten hergestellt wurde und natürlich auch ein passendes Etikett trägt, das aufs kleingärtnerische „Bio“ hinweist? Oder mit einem Likör, dem selbst geerntete Früchte die ganz besondere Note geben? Einfach herzustellen sind auch Kräutersalze bzw. -öle, die ihren Geschmack den selbst gezogenen Kräutern verdanken. Probieren Sie es einfach mal aus! **-bs**

Wir gratulieren herzlich

Harald Lohr,

Vorsitzender des KGV „Lindenhöhe“ e.V., zum 69. Geburtstag,

Steffen Rasenberger,

Wertermittler des Kreisverbandes, zum 68. Geburtstag,

Jürgen Frank,

Vorsitzender des KGV „Hohenheida“ e.V., zum 62. Geburtstag, und

Frenk Voigt,

Vorsitzender des KGV „Immergrün“ Zwenkau e.V., zum 59. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Terminübersicht des Stadtverbandes



Anmeldung zu Veranstaltungen bitte unter (0341) 4772753, zu Online-Schulungen per E-Mail an info@leipziger-kleingaertner.de
Mit * markierte Veranstaltungen finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Online-Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen mind. 5 Tage vor dem Termin anmelden!

- **SLK-Online-Seminar Schriftführerschulung**
Wann: 10.12., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände
Wer: Gunter Urnoneit, Schriftführer des SLK
- **SLK-Online-Seminar Kleingartenverwaltungsprogramm „Gartenbund“**
Wann: 14.01.2025, 17 - 18.30 Uhr (Teil 1)
Was: Schulung für Vereinsvorstände
Wer: Martin Schröder-Pirl, Fachberater Digitalisierung des SLK

Sprechzeiten Dezember/Januar

- Sprechzeit der Schlichtergruppe*: 05.12. und 09.01.; 13.30 - 16 Uhr, nach Terminvereinbarung.



Foto: Verein

Gruselig-schönes Halloweenfest in zwei Kleingärtnervereinen

In den Kleingärtnervereinen (KGV) „Seilbahn“ und „Am Rietzschkestrand“ e.V. entstand die Idee zur Organisation eines gemeinsamen Halloween-Festes.

Die Frauengruppen beider Vereine und viele fleißige Helfer organisierten dieses Fest für die Kinder. Am 30. Oktober 2024 trafen sich Kinder, Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten aus beiden Vereinen im – dem Anlass entsprechend geschmückten – „Garten der Begegnung“ im KGV „Seilbahn“.

Bei Apfelpunsch, Glühwein, Bratwurst und toller Musik erfreuten sich alle Teilnehmer an den schönen und fantasievollen Kostümen. Nach einem mit Livemusik begleiteten Lampionumzug durch die Gartenanlage versammelten sich alle wieder am Lagerfeuer und probierten sich im Stockbrotbacken.

Am Ende waren die Gartenfreunde und Gartenfreundinnen der Meinung, dass es eine gelungene erste gemeinsame Veranstaltung war. Ein herzliches Dankeschön an alle Organisatorinnen und Helfer. **-kje**

- Gartenfachberatersprechzeit (ausschließlich telefonisch): Olaf Weidling: 05.12. und 09.01. (14.30 bis 16.30 Uhr)

Telefonisch oder E-Mail an garten-olaf@gmx.de

- Sprechzeit Traditionspflege: nach Terminvereinbarung
- Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen.
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr
- **Vom 23. bis 31.12.2024 ist die Geschäftsstelle geschlossen. Ab 02.01.2025 sind wir wieder für Sie da.**

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Während der kalten Jahreszeit geschlossen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Stadtverband. Dort besteht auch die Möglichkeit zur Terminvereinbarung.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Straße 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten sind nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich.

Weitere Informationen zum Museum finden Sie auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerservice und Schädendienst:
Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9-17 u. Fr. 9-13 Uhr.
Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Aktuelle Informationen, Termine und vieles mehr auf www.stadtverband-leipzig.de



Wir gratulieren sehr herzlich

Volkmar Thielemann,

Vorsitzender des KGV „Pflaumenallee“ e.V., zum 70. Geburtstag, und

Ingo Krause,

Vorsitzende des KGV „Grüner Sachse“ e.V., zum 55. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine
sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der
Kleingärtner e.V.**



Der SLK gratuliert

Wir gratulieren in den Vereinen **Dahlie**: Edda Bilawni und Christine Burgersroth zum 81. und Uwe Frederiksen zum 60.; **Gärtendreieck**: Dieter Tauscher zum 86.; **Seilbahn**: Reinhard Grobelnik zum 80., Katalin Sommer zum 75. und Liane Heilmann zum 70. **Nachträglich**: Manfred Köhler aus dem **KGV Marienweg** zum 80.

Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet auf aktuelle Fragen. Worauf ist beim Ernten des Spätgemüses zu achten? Kann man im Dezember noch Obstgehölze pflanzen? Und warum soll ich meinen Geräteschuppen inspizieren?

Liebe Gartenfreundinnen,
liebe Gartenfreunde,

das Gartenjahr neigt sich dem Ende zu. Doch auch im Monat Dezember kann (und sollte) man noch einige Arbeiten ausführen. Nach dem ersten Frost beginnt die Ernte von Rosenkohl, Grünkohl und Wirsing. Auch auf dem Beet verbleibendes kälteverträgliches Gemüse, wie Radicchio, Endivien, Feldsalat und Lauch, kann laufend geerntet werden. Wenn starke Nachtfröste drohen, wird das Wintergemüse mit Vlies abgedeckt. Eingelagertes Gemüse ist regelmäßig zu kontrollieren und schimmeliges oder faulendes Gemüse auszusortieren. Vergessen Sie auch nicht, ihre Lagerräume regelmäßig zu lüften.

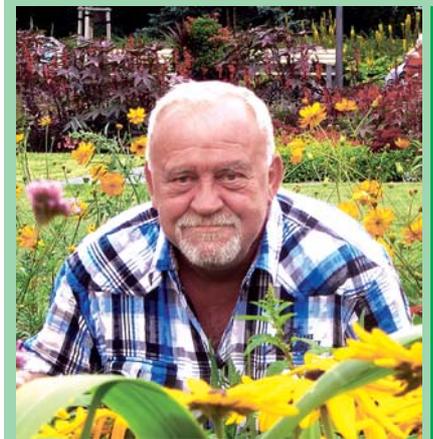
Ausgegrabene Chicoréewurzeln können jetzt angetrieben werden. Dazu die Wurzelstücke in einen mit einem Wasserabzugsloch versehenen Eimer mit Erde aufstellen und dunkel aufbewahren oder mit einem zweiten Ei-

mer abdecken. Die Erde darf nicht austrocknen.

Bei frostfreier Witterung können Beerensträucher und Obstbäume gepflanzt werden. Größere Obstgehölze werden zum besseren Halt bereits beim Pflanzen mit einem Stützpfahl versehen. Denken Sie dabei an einen Wurzelschutz, denn für die Wühlmäuse wird jetzt die gewohnte Nahrung über und unter dem Boden knapp. Damit sie die Wurzeln nicht anfressen, wird ein Drahtkorb darum gelegt.

Im Dezember sollten die Leimringe an den Obstgehölzen geprüft und ggf. ausgetauscht werden. Wer Frühbeete schon im Februar nutzen will, muss den Boden gegen starkes Einfrieren schützen. Trockenes Laub, etwa 30 cm aufgebracht, eignet sich dabei am besten.

Sobald im Dezember die Gartenarbeit abgeschlossen ist, werden alle Geräte gründlich gesäubert und eingefettet oder geölt. Wichtig ist, dass



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

die Schneidwerkzeuge gründlich gereinigt werden.

Was noch wichtig ist: Kleingärtner, die all ihre Utensilien in einem Geräteschuppen haben, müssen beachten, dass Samen und Pflanzenschutzmittel frostempfindlich sein können. Einige Mittel nehmen schon bei weniger als +5 °C Schaden. Samen und Pflanzenschutzmittel sollten zudem auf ihre Ablaufdaten kontrolliert und im Keller sicher vor Kinderhand aufbewahrt werden.

Vergesst bitte unsere heimischen Vögel nicht. Wir sollten sie aber nur bei Frost und Schnee füttern.

Schneidet man nach altem Brauch Kirschzweige am St.-Barbara-Tag, dem 4. Dezember, und stellt diese in der Wohnung in eine Vase, so blühen sie nach etwa drei Wochen zur Weihnachtszeit. So erfreut sie uns in der kalten und düsteren Winterzeit mit hübschen Farben und bringen symbolisch ein wenig Licht ins Zuhause.

Das war es für dieses Jahr. Ich wünsche allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025
Euer Garten-Olaf

Kräuter im Kleingarten: Kerbel

Schon die Feinschmecker im antiken Rom wussten Kerbel als Würzkräuter zu schätzen. Bis heute ist das zartblättrige Gewächs als gesunde Würze beliebt. Bekannt ist es auch als Gartenkerbel, Suppenkraut und Küchenkerbel. Verwendet werden einzelne Blätter und ganze Triebe.

Gartenkerbel (*A.cerifolium* var. *cerifolium*) ist eine einjährige, buschige und schnellwachsende Pflanze mit hellgrünen Blättern. In lockeren Doppeldolden erscheinen kleine Blüten aus denen sich schmale, längliche, schwarze Früchte entwickeln. Alle Pflanzenteile enthalten ein aromatisches ätherisches Öl, das dem Kerbel seinen Geschmack verleiht.

Es gibt mehrere Sorten, die zum Teil bis 60 cm hochwachsen. Im Garten wächst er am besten im Halbschatten auf lockerem, leicht feuchtem Boden. Kerbel ist frostunempfindlich, deshalb kann die Aussaat ins Freiland bereits ab März und bis in den Herbst hinein erfolgen. Weil sich die Triebe nur bis zur Blütenbildung als Würzkräuter verwenden lassen, kann Kerbel aller zwei



Foto: Stefan Iefnaer / CC BY-SA 4.0

bis drei Wochen neu ausgesät werden. Der Boden sollte gut feucht, aber nicht zu nass gehalten werden. Die Pflanzen müssen regelmäßig von unten gegossen werden. Geerntet werden vor allem die Triebe. Vor der Blüte abschneiden, frisch verwenden oder einfrieren. Nach der Blütezeit und beim Trocknen gehen Aroma und typischer Geschmack weitgehend verloren. Wenn Kerbel zwischen Salatpflanzen wächst, hält er Ameisen, Läuse und Schnecken fern. -r

Quelle: Readers Digest „Die ganze Welt der Kräuter“

**Sie haben Ärger mit
Waschbär & Co.?**

Jäger Rico Nelke hilft.
Telefon: 0162 7617090
E-Mail: kontakt@nelke-jagd.de
www.nelke-jagd.de

■ Neue Serie: Bundeskleingartengesetz (BKleingG) – richtig verstehen und in der Praxis anwenden (1)

Unter diesem Titel informieren wir in loser Folge zu ausgewählten Bestimmungen, die jeder Kleingärtner zumindest ihrem Wesen nach kennen und beachten sollte.

Das BKleingG ist Sonderrecht. Es fasst das bundesrechtlich geregelte materielle Kleingartenrecht in einem Gesetz zusammen. Es weist eine Mischung von privat- und öffentlichrechtlichen Regelungen auf, die wegen des Sachzusammenhangs aufeinander bezogen und abgestimmt sind.

Das BKleingG besteht ausschließlich aus dem Gesetzestext. Dieser wurde am 28. Februar 1983 vom Bundestag beschlossen und ist seit dem 3. Oktober 1990 in den neuen Bundesländern gültig.

Zum richtigen Verständnis und zur rechtssicheren Anwendung gibt es den Praktiker-Kommentar mit ergänzenden Vorschriften. Er liegt aktuell in der von Rechtsanwalt Patrick R. Nessler bearbeiteten 13. Auflage 2023 vor.

§ 1 (Begriffsbestimmungen)

Aus dem Gesetzestext: „*Ein Kleingarten ist ein Garten, der dem Nutzer (Kleingärtner) zur nichterwerbsmäßigen Nutzung, insbesondere zur Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf, und zur Erholung dient (kleingärtnerische Nutzung) und in einer Anlage liegt, in der mehrere Einzelgärten mit gemeinschaftlichen Einrichtungen, zum Beispiel Wegen, Spielflächen und Vereinshäusern, zusammengefasst sind (Kleingartenanlage).*“

Im Kommentar zum § 1 wird u.a. erklärt: Wesensmerkmal des Kleingartens ist die Nutzung fremden Landes (Grundlage des Kleingartenpachtvertrages).

Die nichterwerbsmäßige gärtnerische Nutzung ist ein zentrales Merkmal des Kleingartens. Sie umfasst die Erzeugung von Obst, Gemüse und anderen Früchten durch Selbstarbeit des Kleingärtners oder seiner Familie. Kennzeichnend für diese Nutzungsart ist die Vielfalt der Gartenbauerzeugnisse.

Zweites Element der kleingärtnerischen Nutzung ist die Erholungsfunktion. Erholung ist sowohl die gärtnerische Betätigung als solche, als auch Ruhe und Entspannung. Die Erzeugung von Obst, Gemüse und anderen Früchten muss bei der Nutzung aber prägend sein. Die Gartenfläche darf nicht nur aus Wiese und Zierpflanzen bestehen. Die Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen ist ein notwendiges prägendes Merkmal des Kleingartens. Dafür sollte mindestens ein Drittel der Gartenfläche verwendet werden. Die „Drittelregelung“ ist eine Mindestorientierung.

§ 3 (Kleingarten und Gartenlauben)

Aus dem Gesetzestext: „*Ein Kleingarten soll nicht größer als 400 m² sein. Die Belange des Umweltschutzes, des Naturschutzes und der Landschaftspflege sollten bei der Nutzung und Bewirtschaftung des Kleingartens berücksichtigt werden.*“

Im Kleingarten ist eine Laube in einfacher Ausführung mit höchstens 24 m² Grundfläche einschließlich überdachtem Freisitz zulässig. Sie darf nach ihrer Beschaffenheit, insbesondere nach ihrer Ausstattung und Einrichtung,

nicht zum dauernden Wohnen geeignet sein.“

Im Kommentar zum § 3 wird u.a. erklärt: Gartenlauben sind zwar kein notwendiger Bestandteil der kleingärtnerischen Nutzung, aber seit jeher im Kleingartenwesen üblich. Eine Laube in einfacher Ausführung heißt gem. BKleingG unter Verwendung von kostengünstigen Baustoffen und Bauteilen mit konstruktiv einfachen, auf die Funktion der Laube abgestellten Ausbaumaßnahmen. Lauben sollen nur einen vorübergehenden Aufenthalt ermöglichen. Die Ausstattung der Laube mit Ver- und Entsorgungseinrichtungen (Strom, Wasser und Abwassereinrichtungen) ist nicht zulässig. Nicht betroffen von diesen Einschränkungen sind Lauben, die vor dem 3.10.1990 rechtmäßig mit solchen Einrichtungen versehen gewesen sind. (Bestandsschutz, gem. §20a BKleingG);

In Kleingartenordnungen und zutreffenden Beschlüssen der KGV (z.B. Bauordnung usw.) können weitere Bedingungen zum Bauen im Kleingarten festgelegt werden. Sie dürfen aber den Bestimmungen des BKleingG nicht widersprechen. Das bezieht sich auch auf die Installation von Photovoltaikanlagen im Kleingarten (s. „Photovoltaikanlagen im Kleingarten“, „Leipziger Gartenfreund“, September 2024, S. 4).

-gm
Quelle: Praktiker-Kommentar, Bundeskleingartengesetz, 13. Auflage; Recht im Kleingarten, 9. erweiterte Auflage

■ Hinweis zur Grundsteuer 2025: keine Zahlung ohne neuen Bescheid!

Im Ergebnis der Grundsteuerreform des Jahres 2019 und der daraus resultierenden Neubewertung aller Grundstücke verlieren sämtliche bisherigen Grundsteuerbescheide am 31. Dezember 2024 ihre Gültigkeit. Aufhebungsbescheide werden behördlicherseits nicht versendet.

Das gilt auch für bestehende Grundsteuerbescheide für übergroße Kleingarten-Lauben (Grundsteuer B). Auf-

grund der ab 1. Januar 2025 geltenden neuen Rechtslage erhalten zukünftig nur die Bodeneigentümer als Steuerpflichtige neue Grundsteuerbescheide.

Weiterhin kommt es zu Änderungen bei der Bewertung der Grundstücke, die auch eine Neufestsetzung der Grundsteuerhebesätze durch die Kommunen zur Folge hat.

Sollten Sie Ihrem Kreditinstitut zur

Bezahlung Ihrer Grundsteuer einen Dauerauftrag erteilt haben, sollten Sie diesen löschen, um ggf. „falsche“ Überweisungen zu vermeiden.

Haben Sie für die Abbuchung der fälligen Grundsteuer ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt, ist nichts weiter zu tun.

Quelle: Information der Stadtverwaltung Leipzig, veröffentlicht im Amtsblatt, Nr. 20 vom 2. November 2024

Die Fachberatung für Digitalisierung hat die Unterstützung für ehrenamtliche Vorstände im Fokus

Immer mehr Bereiche unseres Lebens profitieren von digitalen Helfern. Auch für Kleingärtnervereine (KGV) ist Digitalisierung sinnvoll. Wie so oft kommt es dabei auf das richtige Maß an.

Wenn wir über Digitalisierung im Kleingartenwesen sprechen, geht es nicht darum, das Vereinsleben komplett zu digitalisieren und die persönliche Nähe zu verlieren. Vielmehr ist das Ziel, die Vorstände zu entlasten, damit sie wieder aktiver am Vereinsleben teilnehmen und sich auf das Wesentliche konzentrieren können: den Austausch mit den Mitgliedern, das Pflegen der Gemeinschaft und die Förderung des Ehrenamts.

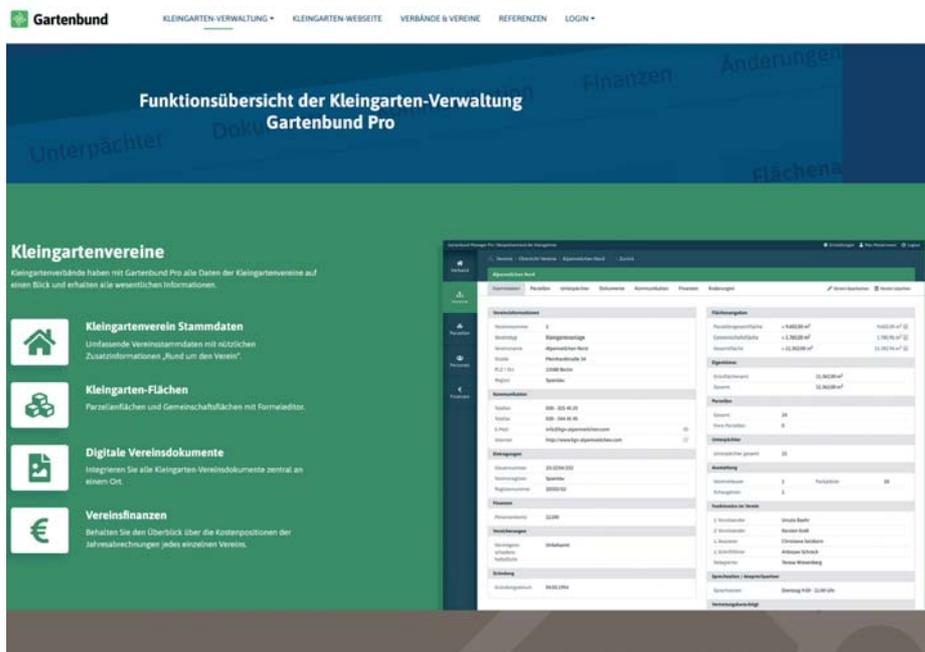
Unverzichtbares Ehrenamt

Ohne das Ehrenamt wäre die Arbeit eines KGV schlichtweg nicht möglich. Die Verwaltung, die Organisation von Festen und Veranstaltungen, die Pflege der Anlagen – all das basiert auf der freiwilligen Arbeit der Vorstände und vieler engagierter Mitglieder. Ehrenamtliches Engagement stärkt nicht nur die Gemeinschaft, es sorgt auch dafür, dass Traditionen gewahrt werden und das Vereinsleben lebendig bleibt.

Für viele Vorstandsmitglieder wird das Ehrenamt jedoch zunehmend zu einer Belastung. Die Anforderungen an Verwaltung, Buchhaltung und rechtliche Vorschriften haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Hier kann die Digitalisierung Abhilfe schaffen, indem sie administrative Aufgaben vereinfacht und automatisiert. Der Vorstand gewinnt dadurch Zeit, um sich wieder auf die sozialen und gemeinschaftlichen Aspekte des Vereinslebens zu konzentrieren.

Digitalisierung zur Unterstützung

Die Digitalisierung sollte nicht das Vereinsleben selbst verändern, sondern vor allem die Arbeit im Hintergrund erleichtern. Digitale Helfer, wie z.B. Online-Verwaltungssysteme für Mitgliedsdaten, Abrechnungstools oder Plattformen zur Terminplanung, können Vorständen helfen, den administrativen Aufwand zu reduzieren. So bleibt mehr Zeit für die eigentliche Arbeit im Verein: den persönlichen Kontakt zu den Mitgliedern, das Pla-



Digitalisierung der Vereinsarbeit soll nicht das persönliche Miteinander abschaffen, sondern die ehrenamtliche Vorstandsarbeit erleichtern. Screenshot: ad

nen von Gemeinschaftsprojekten und das Fördern des Miteinanders.

Ein Fehler wäre es, zu glauben, dass eine vollständige Digitalisierung möglich oder sogar wünschenswert ist. KGV leben von Tradition, persönlichem Austausch und gemeinschaftlichem Engagement – das lässt sich nicht digitalisieren. Stattdessen sollten digitale Lösungen „nur“ als Werkzeug gesehen werden, das den Vorstand unterstützt und entlastet, ohne den Kern des Vereinslebens zu verändern.

Der Spagat zwischen Jung und Alt

Eine besondere Herausforderung ist der Spagat zwischen den Bedürfnissen der älteren und jüngeren Generationen im Verein. Während viele junge Menschen technikaffin sind und digitale Lösungen gerne annehmen, haben ältere Mitglieder oft Vorbehalte oder fühlen sich überfordert. Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt: Die Digitalisierung sollte so gestaltet sein, dass sie den Zugang für alle erleichtert, ohne jemanden auszuschließen. Digitale Lösungen dürfen nicht dazu

führen, dass ältere Mitglieder den Anschluss verlieren. Deshalb ist es wichtig, digitale Tools behutsam und Schritt für Schritt einzuführen und gleichzeitig Schulungen oder Unterstützung für weniger technikaffine Mitglieder anzubieten. Schließlich lebt der KGV von einem generationenübergreifenden Miteinander, das durch die Digitalisierung unterstützt, aber nicht ersetzt werden sollte.

Stärkung des Ehrenamtes

Die Digitalisierung im Kleingartenwesen sollte immer das Ziel verfolgen, Vorstände und Ehrenamtliche zu entlasten und ihnen mehr Zeit für die wichtigen Dinge zu verschaffen: die persönliche Verbindung zu den Mitgliedern und das Engagement für die Gemeinschaft. Eine vollständige Digitalisierung ist weder umsetzbar noch wünschenswert, denn der Kern des Vereinslebens ist und bleibt der persönliche Austausch. Digitale Werkzeuge sollten daher als hilfreiche Unterstützung gesehen werden, die das Ehrenamt stärkt, anstatt es zu ersetzen.

Martin Schröder-Pirl

Was sagt die neue Kleingartenordnung über die Bienenhaltung im Kleingarten?

Die Bienenhaltung erfreut sich auch unter Kleingärtnern zunehmender Beliebtheit. Dabei sind allerdings eine Reihe von Regeln zu beachten, um rechtliche Fallstricke und Ärger zu vermeiden.

Die neue Kleingartenordnung (KGO) des Stadtverbandes Leipzig regelt die Bienenhaltung in Kleingartenanlagen (KGA) definierter als bisher und schafft einen Rahmen, der sowohl die Interessen der Imker als auch der Nachbarn berücksichtigt. Der Vorstand eines Kleingärtnervereins (KGV) spielt dabei eine zentrale Rolle: Er genehmigt die Bienenhaltung und kann Auflagen erteilen. Neben diesen Regelungen gibt es für die Imker selbst wichtige Pflichten, die sie beachten müssen, um eine sichere und verantwortungsvolle Bienenhaltung zu gewährleisten.

Imkern macht Spaß und ist ein faszinierendes Hobby, das nicht nur die eigene Naturverbundenheit stärkt, sondern auch einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leistet. Wer Bienen hält, kann das Leben dieser faszinierenden Insekten hautnah beobachten und sich über den selbst geernteten Honig freuen.

Doch so einfach und idyllisch es auch scheint, gibt es einige Punkte, die auf den ersten Blick nicht sofort sichtbar sind. Mit der Bienenhaltung ist viel Verantwortung verbunden. Neben der Pflege der Völker müssen die Imker rechtliche Vorgaben einhalten.

Zustimmung und Auflagen durch den Verein

Die Bienenhaltung ist nur mit Zustimmung des KGV möglich. Hierbei kann der Vorstand spezifische Auflagen erteilen, wie etwa die Platzierung der Bienenstände am Rande der Anlage. Diese Standorte verringern das Risiko von Konflikten und sorgen gleichzeitig für ein gutes Umfeld für die Bienen. Vor der Genehmigung ist eine Anhörung der Gartennachbarn vorgesehen, um mögliche Bedenken frühzeitig auszuräumen. Zusätzlich kann bei Bedarf ein Sachverständiger hinzugezogen werden, um den idealen Standort der Bienenstöcke zu bestimmen und eine fachkundige Einschätzung zu bieten.

Pflichten eines Imkers

Neben den Auflagen des Vereins tragen Imker selbst eine Reihe von wichtigen Pflichten, die dem Vorstand nicht auf den ersten Blick erkenntlich sind. Diese sollen sicherstellen, dass das Imkern im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben und zum Schutz der Bienengesundheit erfolgt:

1. Anmeldung bei der Sächsischen Tierseuchenkasse: Jeder Imker ist verpflichtet, seine Bienenvölker bei der Sächsischen Tierseuchenkasse anzu-

melden. Diese Registrierung ist nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, sondern dient auch dem Schutz vor Tierseuchen, die Bienenbestände gefährden können.

Die Beiträge an die Tierseuchenkasse sichern im Falle eines Ausbruchs von Bienenseuchen die finanzielle Unterstützung bei der Bekämpfung. Pro Volk müssen 0,70 Euro Gebühr pro Jahr gezahlt werden. Der Mindestbeitrag liegt bei 5,20 Euro pro Jahr, damit wären mindestens sieben Völker pro Imker abgedeckt.

Mehr: <https://www.tsk-sachsen.de/ueberuns/rechtsgrundlagen/beitragsatzung>

2. Regelmäßige Kontrolle auf Amerikanische Faulbrut (AFB): Das ist eine meldepflichtige Bienenseuche, die Bienenvölker massiv schädigen kann. Imker sind verpflichtet, ihre Bienenbestände regelmäßig auf AFB kontrollieren zu lassen, um frühzeitig Erkrankungen zu erkennen und Maßnahmen zur Eindämmung zu ergreifen. Eine Zusammenarbeit mit einem Tierarzt (Amtstierarzt des Veterinäramtes) oder einem geschulten Sachverständigen ist in diesem Zusammenhang von entscheidender Bedeutung.

3. Erkennen und Bekämpfen von Bienenkrankheiten: Neben AFB gibt es weitere Krankheiten, die Bienenvölker schwächen oder zerstören können, wie z. B. die Varroamilbe. Imker sollten über grundlegende Kenntnisse zur Erkennung und Bekämpfung von Bienenkrankheiten verfügen. Dies dient nicht nur dem Schutz des eigenen Bestands, sondern auch der umliegenden Bienenvölker, da Krankheiten schnell übertragen werden können (vgl. LGF 10/23, Seite 17 und LGF 04/24, Seite 20).

4. Fachwissen: Um eine fachgerechte Bienenhaltung sicherzustellen, sollte jeder Imker zumindest einen Imker-Grundlehrgang absolviert haben. Dieser vermittelt die wichtigsten Kenntnisse über den Umgang mit Bienen, die



Foto: Kaptár / CC BY-SA 3.0

Fortsetzung auf Seite 15

Pflege der Völker und den Schutz vor Krankheiten. Viele KGV legen diesen Lehrgang als Voraussetzung für die Genehmigung der Bienenhaltung fest. **5. Dokumentationspflicht:** Imker sollten alle wichtigen Maßnahmen und Entwicklungen rund um ihre Bienenvölker dokumentieren. Dazu gehört die regelmäßige Kontrolle der Bienenstöcke, die Durchführung von Behandlungen gegen Parasiten (z.B. Varroamilben) sowie die Erfassung von Krankheitsfällen. Diese Dokumentation kann im Falle einer Kontrolle durch Behörden oder Tierärzte als Nachweis für die ordnungsgemäße Bienenhaltung dienen.

6. Hygienevorschriften: Um die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern, müssen Imker strenge Hygienevorschriften einhalten. Dazu gehört die regelmäßige Reinigung der Bienenkästen, Schutzkleidung und Arbeitsmaterialien sowie der korrekte Umgang mit Wachs, Honig und anderen Bienenprodukten. Es ist besonders wichtig, gebrauchte Bienenkästen und -materialien nur nach gründlicher Desinfektion weiterzuverwenden.



Luft-fächernde Honigbienen am Flugloch ihres Stockes.
Foto: Onésime / CC BY-SA 4.0

7. Mitgliedschaft in einem Imkerverein: Die Mitgliedschaft in einem Imkerverein bietet zahlreiche Vorteile. Der Verein dient als Ansprechpartner bei Fragen zur Imkerei und bietet regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen an. Zudem fördert die Mitgliedschaft den Austausch unter Imkern, was vor allem bei der Vorbeugung von Krankheiten und der gemeinsamen Bekämpfung von Bienen-seuchen hilfreich ist. Diese bieten i.d.R. auch entsprechende Haftpflichtversicherungen für Imker an.

Kurz gesagt: Imkern ist ein tolles und erfüllendes Hobby; aber eines, das neben Leidenschaft auch solides Wissen und Sorgfalt erfordert. Der Vorstand sollte das bei der Genehmigung und Überwachung der Bienenhaltung stets im Blick behalten, um ein friedliches und naturnahes Miteinander in der Gartenanlage zu fördern. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Imkern, Gartennachbarn und dem Vorstand sorgt dafür, dass die Bienenhaltung zu einer Bereicherung für alle wird.

Martin Schröder-Pirl

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (64)

Die **Nachtkerze (*Oenothera biennis*)** stammt aus Nordamerika. Mitte des 17. Jahrhunderts gelangte sie nach Europa und wurde bald eine beliebte Zierpflanze.

Die Nachtkerze gilt als klassischer Neophyt. Da sie sich schnell ausbreiten und viele Lebensräume besiedeln kann, war sie schon kurz nach ihrer „Ankunft“ an vielen Orten Europas wild anzutreffen. In Deutschland sieht man die Nachtkerze an vielen Standorten. Man findet sie u.a. an Wegböschungen, an Straßenrändern, auf Brachflächen, an Eisenbahndämmen oder auf kargen Wiesen.

In der Botanik bildet die gemeine Nachtkerze mit etwa 650 weiteren Arten die Familie der Nachtkerzengewächse. Dazu zählen u.a. viele bekannte Zierpflanzen, wie das Weidenröschen, die Sommerazalee, Fuchsien oder das große Hexenkraut.

Die gemeine Nachtkerze ist eine typisch krautige Pflanze, die bei optimalen Standortbedingungen Wuchshöhen zwischen 150 und 180 cm erreichen kann. Verwilderte Arten sind meist kleiner und wachsen in der Regel zwischen 80 cm und 100 cm hoch.

Die Pflanze ist zweijährig und bildet einen charakteristischen Wurzelstock mit weißlichen, großen Pfahlwurzeln aus. Die Wurzeln sind meist nur gering behaart und entwickeln nur wenige bis keine Seitenwurzeln. Zur Blütezeit, die zwischen Mitte Juni bis Anfang Oktober andauern kann, entwickeln sich eidottergelbe Blüten, die einen Durchmesser von bis zu 2,5 cm erreichen. Die Blüten haben einen angenehmen, süßlichen Duft.

Wegen ihrer schönen Blüten sowie ihrer Heilwirkung ist die Nachtkerze



Die Nachtkerze ist ein attraktiver Neophyt, der geringe Ansprüche an den Boden stellt.

*Foto:
Acabashi /
CC BY-SA 4.0*

bei vielen Gärtnern beliebt. Sie passt gut in Kräutergärten, da sie nur geringe Ansprüche an ihren Standort hat. Die gemeine Nachtkerze wächst sowohl an sonnigen als auch an halbschattigen Standorten, sonnige Lagen werden bevorzugt. Sandige, kalkhaltige Bodentypen mit geringem Nährstoffangebot mag die Nachtkerze besonders, lehmhaltigen Boden nicht.

Eine Düngung ist nicht notwendig, Bewässerung ist nur bei lang anhaltender Trockenheit erforderlich. Möglich ist die Kübelkultur mit guter Kräutereerde. Nachtkerzen sind Lichtkeimer, nach 12 bis 16 Tagen erscheinen die Keimlinge. Falscher Mehltau und die Nachtkerzenlaus sind ab und zu anzutreffen. Besondere Überwinterungsmaßnahmen sind nicht nötig, da die Pflanze sehr frosttolerant ist.

Viele Wildkräuterliebhaber schätzen die Geschmacksvarianten, die die Nachtkerze zu bieten hat. Die Wurzeln sollen bei identischer Zubereitung geschmacklich der Schwarzwur-

zel sehr ähnlich sein. Die Blätter haben einen leicht würzigen und herben Geschmack, der an eine Mischung aus Mangold und Spinat erinnert. Sie können als Gemüse gekocht oder auch roh zubereitet werden. In der Vergangenheit wurde die Nachtkerze auch als Schinkenwurzel bezeichnet. Die Bezeichnung rührt einerseits daher, dass die Wurzeln sich beim Kochen rötlich verfärben, andererseits, weil die Wurzeln viele Nährstoffe enthalten. Ein Sprichwort sagt: „Ein Pfund der Nachtkerzenwurzel gibt mehr Kraft als ein Zentner Ochsenfleisch.“ Für die Naturheilkunde sind vor allem die Samen von besonderer Bedeutung, da sie hohe Anteile an Gamma-Linolensäuren und Linolsäuren enthalten. Beide Säuren zählen zu den essentiellen Fettsäuren, die unser Körper benötigt und nicht selbst herstellen kann.

Hauptanwendungsgebiet der Nachtkerze ist die Behandlung verschiedener Hautleiden, da die in den Samen enthaltenden Inhaltsstoffe entzündungshemmend und juckreizlindernd wirken. Auch eine immunstärkende Wirkung wurde beobachtet. Das Öl der Nachtkerze wird häufig zur Behandlung von Hautbeschwerden verwendet. Auch ein Kräuterbad kann eine deutliche Linderung dieser Beschwerden bewirken, wenn Öl der Nachtkerzen mit beigemischt wird.

Von amerikanischen Ureinwohnern ist bekannt, dass sie der Nachtkerze eine große Bedeutung zugesprochen haben. So weiß man, dass sie die Samen häufig gegessen haben, um den Körper im Allgemeinen zu stärken.

Rainer Proksch, Gartenfachberater

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

■ Dachdeckerarbeiten
■ kostenlose Angebote
■ kleingärtnerfreundliche Preise

■ Der „grüne Daumen“ allein ist nicht genug: Nur mit Fleiß und Ausdauer geht's zum Zertifikat

Steffen Selter aus dem Kleingärtnerverein (KGV) „Osthöhe“ e.V. hat die anspruchsvolle Ausbildung zum Gartenfachberater an der Sächsischen Gartenakademie in Dresden-Pillnitz abgeschlossen.

Steffen Selter, der nun offizielle grüne Daumen des Kleingärtnervereins (KGV) „Osthöhe“ e.V., hat es geschafft! Mit einer Prise Erde unter den Fingernägeln und einem Kopf voller Wissen über die Geheimnisse des Gartenbaus hat er die Gartenfachberater-Ausbildung an der Sächsischen Gartenakademie in Dresden-Pillnitz erfolgreich absolviert.

Diese Einrichtung ist kein Ort, wo aus Samenkörnern so einfach zertifizierte Gartenexperten sprießen. Vielmehr waren eine Menge Fleiß und Ausdauer erforderlich. Zertifizierte Fachberater sind Experten, die beispielsweise umfassendes Wissen in den Bereichen Gartenbau und Ökologie besitzen.

Die Ausbildung konzentriert sich auf verschiedene Themen wie gärtnerische Grundlagen, Obstbau, Gemüsebau und Ökologie. Organisiert und durchgeführt wurde die Ausbildung, die in vier Blöcken von jeweils Donnerstag bis Sonntag aufgeteilt ist, vom Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. Um das Zertifikat zu erhalten, ist die Teilnahme an allen Vorlesungen und Vorführungen vorgesehen. Für die Teilnehmer selbst entstanden keine Kosten.

Und Wer hätte gedacht, dass die Gartenfachberatung so wichtig ist? Die Fachberatung gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben aller Kleingärtnervereine. Jeder KGV sollte, abhängig von seiner Vereinsgröße, mindestens einen zertifizierten Gartenfachberater an seiner Seite haben.

Jetzt, da Steffen ein offizieller Gartenflüsterer ist, kann er die Kunst des perfekten Schnitts für Rosenbüsche oder das Geheimnis eines üppigen Tomatenstrauchs an interessierte Gartenfreundinnen und Gartenfreunde weitergeben.

Eines seiner Ziele ist die Förderung des Naturschutzes und der ökologischen Gartenbewirtschaftung. Alle Aufgaben tragen dazu bei, dass der Verein gut funktioniert und die Mitglieder ihre Gärten optimal nutzen



Steffen Selter ist der frischgebackene Gartenfachberater im Leipziger Kleingärtnerverein „Osthöhe“ e.V. Foto: privat

können. In vielen Vereinen ist es sogar üblich, dass der Gartenfachberater dem Vorstand angehört, um eine enge Zusammenarbeit und guten

■ Grünschnitt im eigenen Garten verwerten

In der Zeit von Oktober bis Ende Februar können Bäume und Hecken im Garten kräftig zurückgeschnitten und starke Pflegeschnitte durchgeführt werden. Damit fällt jede Menge Grünschnitt an. Der könnte auf den bekannten Wertstoffhöfen abgegeben werden.

Wesentlich besser ist es allerdings, wenn der Grünschnitt gleich im eigenen Garten verwertet wird. Der Komposthaufen bietet sich dafür bestens an. Entsprechend gehäckseltes Grünschnittmaterial ist immer eine gute Bereicherung für den Kompost. Mit einem ordentlich gestalteten Komposthaufen hat man eine ökologische und zugleich preiswerte Alternative zum Kunstdünger und etabliert im Garten eine funktionierende Kreislaufwirtschaft.

Der anfallende Grünschnitt bietet

Informationsfluss zu gewährleisten.

Bereits vor seiner Zertifizierung als Gartenfachberater war Steffen Selter für seinen KGV „Osthöhe“ sehr aktiv. Er bewarb sich erfolgreich bei der Initiative „Sachsen pflanzt gemeinsam – Aktion 1000 Obstbäume“. Dank ihm stehen jetzt zwei Apfelbäume, ein Pflaumenbaum und mehrere Beerensträucher auf der Festwiese.

Künftig sind dort Baumschnitt-Seminare vorgesehen. Und die süßen Früchte stehen getreu dem Motto „direkt vom Baum in den Mund“ demnächst vor allem den kleinen Naschkatzen zur Verfügung.

Übrigens: Die Teilnahme an der Fachberaterausbildung ist allen Interessierten wärmstens zu empfehlen. Zusätzliche Informationen befinden sich auf der Webseite des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner unter www.lsk-kleingarten.de/verbandsnachrichten/ausbildung-schulungen/ Weitere Informationen zur Ausbildung gibt es unter steffenselter@web.de auch direkt vom Verfasser dieses Beitrages.

S. Selter

noch weitere Möglichkeiten. In größeren Parzellen können z.B. Benjeshecken (Totholzhecken) angelegt werden. Sie bieten u.a. guten Lebensraum für Tiere und können mehrere Jahre immer wieder aufgefüllt werden. Die Gartenfachberater wissen, was dabei zu beachten ist. Geäst kann in einer passenden Ecke des Gartens als Totholzhaufen abgelagert werden. Igel und andere Kleinlebewesen nutzen das gerne als Winterquartier. Auch ein mit größeren Aststücken aufgeschichteter Haufen bietet sich dafür an.

Rasenschnitt, Blätter, abgestorbene Pflanzen und Äste können als wirksamen Winterschutz für den Boden im Garten verbleiben. Der Gang (oder die Fahrt) zum Wertstoffhof kann entfallen und das Geld für Kunstdünger gespart werden. **-r**

Die Natur des Jahres 2024

Die **Kreuzotter (*Vipera berus*)** wurde von der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde zum Reptil des Jahres 2024 gewählt. Über die Giftigkeit dieser Schlange kursieren viele falsche Mythen.

Diese Schlange ist ein Meister der Tarnung und ein faszinierendes Reptil, aber auch eine der wenigen giftigen Schlangen in Mitteleuropa. Ihr Gift ist dreimal so stark wie das der Diamant-Klapperschlange, aber ihr Giftvorrat beträgt nur 11 bis 18 Milligramm. Daher kann sie einem gesunden Menschen nicht gefährlich werden, ein Biss bringt meist nur schmerzhaftes Symptome. Bei Kindern sowie geschwächten Menschen sollte man nach einem Biss schnell reagieren und ärztliche Hilfe anfordern.

Kreuzottern sind scheue Tiere und nicht aggressiv. Bei Gefahr ziehen sie sich lieber in ein geeignetes Versteck zurück. Sie beißen nur, wenn man sie in die Enge treibt, anfasst oder auf sie tritt. Beim Sammeln von Pilzen oder Beeren ist daher Vorsicht geboten.

Die Kreuzotter ist eine mittelgroße Schlange und wird bis zu 90 cm lang. Sie gehört zur Familie der Vipern (*Viperidae*). Charakteristisch ist ihre markante Zickzack-Musterung entlang des Rückens. Die Grundfarbe ist sehr variabel und reicht von grau bis zu fast Weiß über Strohgelb, Braun bis zu einem schimmernden Kupferrot. Auf dem Kopf besitzt sie ein X- oder V-förmiges Abzeichen sowie Längsstreifen an den Kopfseiten

In weiten Teilen Europas, von Skandinavien bis hin zu den Alpen und auch in weiten Teilen von Russland und sogar jenseits des Polarkreises ist die Giftschlange heimisch.

Sie kann sich sehr gut an verschiedene Lebensräume anpassen und bewohnt Wälder, Moore, Wiesen und auch in der Nähe von Gewässern ist sie anzutreffen.

Kreuzottern sind Einzelgänger. Von April bis Mai suchen sie Gleichgesinnte, denn direkt nach der Winterstarre beginnt ihre Paarungszeit. Dabei tragen die männlichen Tiere sogenannte Kommentkämpfe aus, indem sie versuchen, den Kopf des Gegners auf den Boden zu drücken. Der Gewinner verpaart sich danach mit dem Weibchen. Im August kommt eine neue Generation Kreuzottern auf die Welt.

Das besondere an den Schlangen

ist, dass die weibliche Kreuzotter die Eier in ihrem Körper ausbrütet. Die durchsichtige Eihülle reißt bei der Geburt (Ovovivipar). Dies ist einzigartig in der Schlangenswelt. Die Jungtiere sind bleistiftgroß, sofort selbstständig und müssen schnell lernen, selbst für sich zu sorgen.

Schlangen wachsen ihr Leben lang und müssen ihre alte Hülle alle paar Monate abstreifen. Kurz nach der Geburt kommt es zur ersten Häutung.

Kreuzottern sind dämmerungs- bzw. nachtaktiv und gehen dann auf Beutezug. Die Jungtiere ernähren sich meist von kleinen Fröschen und jungen Eidechsen. Ausgewachsene Tiere bevorzugen Mäuse, größere Frösche, Eidechsen und andere kleinere Amphibien. Mit gezieltem Giftbiss werden die Beutetiere geschwächt. Die Schlange folgt der Duftspur und würgt die Beute mit dem Kopf voran herunter.

Kreuzottern können bis zu 30 Jahre alt werden, wenn sie nicht vorher Greifvögeln, Kranichen und Weißstörche zum Opfer fallen. Auch Rotfuchs, Waschbären, Dachs und Iltis mögen Kreuzotter auf ihrer Speisekarte. Sogar Wildschweine und Igel fressen ab und zu Schlangen.

Wenn die kalte Jahreszeit beginnt, suchen sich die Schlangen einen geeigneten Unterschlupf. Meist in leeren Hohlräumen oder in Erdhöhlen findet man mehrere Exemplare die in einer vier- bis siebenmonatigen Kältestarre die frostigen Tage überleben.

Die Kreuzotter besitzt einen großen Stellenwert in der Mythologie und Folklore. In vielen Kulturen wird sie als Symbol für Weisheit und Transformation angesehen. Sie ist der Beschützer des Waldes und spielt im Ökosystem eine große Rolle.

Leider schwinden ihre Lebensräume durch Urbanisierung und Landwirtschaft drastisch und die Schlange wird auf der roten Liste als stark gefährdet eingestuft. Auch das Verbüscheln bzw. Aufforsten von Sonnenplätzen setzt der Kreuzotter zu. Massive Gefahren gehen von stark befahrenen Straßen aus, die durch Waldgebiet führen. In Teilen von Deutschland ist die Kreuzotter vom Aussterben bedroht.

Haben sie eine Kreuzotter im Garten, dann gilt dies als Kompliment für einen intakten, naturnahen Lebensraum.

Jana Bindal

Fachberaterin beim Kreisverband



Kreuzottern sind scheue Tiere. Sie beißen nur, wenn sie sich bedroht fühlen.

Foto: Torsten Rempt / pixelio.de

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Viele Arznei- und Gewürzpflanzen gehören zur Familie der Doldenblütler, so auch die **Bibernellen (*Pimpinelle*)**. Von den 160 Arten dieser Gattung sind 16 in Europa heimisch, die bekannteste dürfte Anis sein.

Zu den Bibernellen gehören die große und die kleine Bibernelle (*Pimpinelle major* und *saxifraga*). Beide sind mit ihrem gefiederten Blattwerk und den doldenförmigen Blütenständen schön anzusehen. Die Blüten verströmen einen zarten Duft mit süßlicher Note. Das lockt Bestäuber an. So sind die Pflanzen eine wertvolle Nahrungsquelle und aus naturnahen Gärten nicht wegzudenken. Ein sehr intensives Aroma verströmen die Pflanzen an regnerischen Tagen.

Die Bibernellen zeichnen sich durch grundständige Blätter aus, die häufig ungeteilt oder einfach gefiedert sind. Die Stängelblätter sind mehrfach gefiedert. Die Blätter sind oft blaugrün und stehen sich paarweise gegenüber. Die Blüten sind Doppeldolden. Jeder Doldenstrahl verzweigt sich in eine weitere Dolde, jeder Doldenstrahl endet in einer Einzelblüte, die aus Kelch- und Kronenblättern besteht. Die Kelchblätter sind undeutlich ausgeprägt. Die Kronblätter sind weiß, gelb oder rötlich gefärbt. Die Griffel sind erhaben, auf ihnen stehen zwei Griffelstrahlen. Nach der Bestäubung entwickelt sich eine aus zwei Teilfrüchten bestehende Spaltfrucht. An ihrer Spitze bleibt das Griffelpolster mit den beiden Griffeln erhalten. Die Früchte sind eiförmig, kahl oder behaart.

Die Pflanzen wachsen als einjährige oder krautige Pflanzen. Sie bilden eine unterirdische Pfahlwurzel aus, das Fleisch der Wurzel ist hell gefärbt. Die Pflanzen werden 40 bis 80 cm hoch. Die Stängel sind unbehaart, hohl und weisen eine deutliche Längsrippe auf.

Der Standort sollte sonnig bis halbschattig sein. Ein lockerer, leicht lehmiger Boden ist von Vorteil. Bibernellen



Große Bibernelle. Foto: H. Zell / CC BY-SA 3.0

len sind als Wildvorkommen in Europa und Asien an Wegrändern, Fettwiesen und natürlichen Waldlichtungen bis 1800 m Höhe zu finden.

Am Ende des Jahres sollte ein Rückschnitt der oberirdischen Teile erfolgen. Die Wurzel treibt im kommenden Jahr wieder aus. Die vertrockneten Stängel bilden im Winter eine wertvolle Nahrungsquelle für Vögel, die von Früchten und Samen zehren. Die hohlen Stängel dienen Insekten und Käfern als Rückzugsort.

Alle Vertreter der Bibernellen sind gegen Schädlinge und Krankheiten sehr robust. Staunässe vertragen die Pflanzen nicht, es kann dann zu Fäulnis an den Wurzeln und der Stängelbasis kommen.

Die **Große Bibernelle** ist schon seit dem 16. Jahrhundert als Arzneipflanze bekannt. Besondere Bedeutung haben Bibernellen in der Naturheilkunde, denn sie enthalten ätherische

Öle, Gerbstoffe, Cumarine und Saponine. Als Droge dient vorwiegend die Wurzel, die ab dem zweiten Standjahr geerntet werden kann. Durch ihre Inhaltsstoffe wirkt sie schleimlösend, reizlindernd, entzündungshemmend, adstringierend, blutreinigend und -stillend, schweiß- und harntreibend. So wird die Wurzel vor allem eingesetzt bei Husten und Heiserkeit, Verdauungsproblemen, Halsentzündungen, Bronchitis, Asthma und äußerlich bei schlecht heilenden Wunden.

Als Gewürz haben die Pflanzen besondere Bedeutung. Der lateinische Name rührt vermutlich vom Wort *piper* (Pfeffer) her. Der Geschmack der Wurzel hinterlässt eine leichte Schärfe auf der Zunge. Die jungen Blätter schmecken süßlich scharf und sind eine gute Würze für Suppen, Soßen, Salate, Kräuterbutter und Gemüse. Der Geschmack und der Duft sind herb-süß und erfrischend, Stängel und Blätter schmecken gurkenähnlich. Ein Tee wird als Kaltansatz zubereitet.

Noch etwas: Im Volksmund wird der Kleine Wiesenknopf oft als Bibernelle bezeichnet. Das ist jedoch falsch, er gehört zu den Rosengewächsen.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungstipp

20.12., 18 Uhr: Wintersonnenwende; An der Feuerschale genießen wir den (vielleicht) eisigen Abend unter dem Sternenzelt und singen gemeinsam. Eintritt frei, Spende erbeten.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 372 – Leipzig im Dezember 2024

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Sylke Gräfe, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

**Ausgabe 1/2025 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 2. Januar 2025.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 10. Dezember 2024.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

Das Veredeln von Obstbäumen ist jedem Kleingärtner ein Begriff. Weniger bekannt ist, dass es auch veredelte Gemüsepflanzen gibt, die eine interessante Alternative zu den üblichen Setzlingen sein können.

Sinnvoll sind veredelte Gemüsepflanzen vor allem dann, wenn der Platz knapp ist, wie zum Beispiel in kleinen Gärten, auf einem Balkon oder einer Terrasse. Aber auch an sehr exponierten Standorten oder unter erschwerten Wachstumsbedingungen wie Kälte, Hitze oder starken Winden können diese Pflanzen punkten. Obwohl etwas teuer als herkömmliche Gemüsepflanzen, lohnen sich die Mehrkosten bei richtiger Pflege.

Bei einer Gemüseveredelung wird eine robuste Unterlagenpflanze (Wurzelpflanze) mit einer edlen Gemüsesorte, auch Edelreis genannt, verbunden. Dies hat den Vorteil, dass Eigenschaften wie zum Beispiel starkes Wurzelsystem, kraftvolles Wachstum oder gute Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Schädlinge von der Unterlage zum Edelreis übernommen werden.

Im Detail sieht das in etwa so aus: Es wird auf eine Gemüse-Edelsorte veredelt, die zum Beispiel geschmacks- oder ertragsstark ist. Eine Veredlung des Gemüses funktioniert jedoch nur, wenn eine Verwandtschaft von Unterlage und der Edelsorte gegeben ist.

Wird als Unterlage Tomate verwendet, können somit ertragreichere Sorten von Tomate, Aubergine oder Peperoni veredelt werden, denn diese Gemüsearten gehören zur Familie der Nachtschattengewächse.

Bei Zucker- und Wassermelonen sowie Gurken wird auf Kürbisse veredelt. Diese Gemüsearten gehören zur Familie der Kürbisgewächse.

Die Vorteile von veredelten Gemüsepflanzen sind:



An diesen Tomaten-Jungpflanzen ist die Kopf-Veredlungsstelle gut sichtbar.

Foto: Goldlocki / CC BY-SA 3.0

- Die Pflanzen weisen eine höhere Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und/oder Schädlinge auf und sind somit resistenter und weniger anfällig.

- Wärmeliebende Tomaten sind weniger empfindlich auf Kälte, die Toleranz gegen Kälte verbessert sich somit.

- Je nach verwendeter Unterlage können die Früchte auch aromatischer im Geschmack sein.

- Vielfach bringen veredelte Gemüsepflanzen auch einen höheren Ertrag auf kleinerer Fläche mit, was in kleinen Gärten von Vorteil ist.

Seit mehreren Jahren ist die Nachfrage nach den veredelten Gemüsepflanzen stark angestiegen. Sie werden immer häufiger in Gartencentern,

häufig aber auch auf speziellen Pflanzenmärkten angeboten.

Der Grund für den hohen Ertrag veredelter Pflanzen ist die Wuchskraft der Unterlage. Sie reicht aus, um zwei oder sogar drei Triebe der Pflanze gleichzeitig und somit deutlich mehr Früchte zu ernähren. Dadurch kann länger und auf weniger Platz geerntet werden.

Die eigentliche Veredelung findet statt, wenn beide Pflanzen entsprechend große Triebe entwickelt haben. Hierbei ist es wichtig, gründlich und sehr sauber zu arbeiten. Es gibt die Gegenschchnitt- und die Kopfveredlung. Wenn Sie diese selbst durchführen wollen, finden sie dazu im Internet nützliche Informationen.

Rainer Proksch
Gartenfachberater

Der Buchtipp

Russ Hodge ist in den USA geboren und aufgewachsen. Er lebt seit über 35 Jahren in Berlin und ist Wissenschaftsjournalist. Im vorliegenden Buch beschreibt er



erstaunliche Eigenschaften verschiedener Tierarten, so z.B. Giraffen, deren Blutdruck extrem hoch ist, das riesige Repertoire der Nachtigallen, Bärtierchen, die im All überlebten oder Maulwürfe und deren charakterliche Eigenheiten. Die Illustrationen schuf in bewährter Weise Kat Menschik, wobei diese eher eine Nebenrolle ausfüllen. „Lebenskünstler“ ist vor allem ein Buch zu vergnüglichen Lesen. Hodge beschreibt nicht einfach eine Tierart, er erzählt Wissenswertes und Anekdoten, die er vielstündigen Interviews mit Wissenschaftlern zu verdanken hat; er berichtet über deren Tun und schweift nur zur gern aufs Genüsslichste ab, um doch wieder zum Thema zurückzukehren. Wer sich darauf einlässt, darf sich auf viele Erkenntnisse und beste Unterhaltung freuen.

Lebenskünstler, Galiani-Berlin, 2024, Russ Hodge, 240 S., Geb. Ausgabe, 28,5 cm x 20,7 cm, ISBN 978-38697-13090, 42 EUR

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301